

Haushaltsrede CDU 2017
(Es gilt das gesprochene
Wort)

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und
Herren, liebe Kolleginnen
und Kollegen!

Mein Gruß gilt den Gästen und den Vertretern der Presse.

Wir leben in einer Zeit, die, gefühlt, geprägt ist von vielen Konflikten in Nordkorea und Kriegen in Syrien, im Jemen. Aber auch die ersten Auswirkungen der Klimaveränderung (Waldbrände in Kalifornien) sind für viele Menschen auf unserem Planeten deutlich zu spüren.

Aber auch in unserem eigenen Land gibt es Veränderungen. In Nordrhein-Westfalen haben wir seit Mai dieses Jahres eine neue CDU/FDP Landesregierung.

Die Bundesrepublik Deutschland ist nach der Bundestagswahl vom 24. September dieses Jahres noch ohne neue Bundesregierung. Die vielen Gespräche zum Thema Jamaika sind gescheitert und nun suchen CDU/CSU und SPD in Sondierungsgesprächen nach Möglichkeiten, ob vielleicht doch noch einmal für die kommenden vier Jahre eine gemeinsame Regierung möglich ist.

Wirtschaftlich gesehen geht es Deutschland in diesen Tagen sehr gut. Die Steuereinnahmen sprudeln. Die Arbeitslosenzahlen sinken; auf Bundesebene beträgt die Arbeitslosenquote 5,3 % und im Kreis Heinsberg 5,4 %.

Der Alltag der Menschen in Deutschland, im Kreis Heinsberg unterliegt aber auch ständigen Veränderungen. Globalisierung und Digitalisierung haben Auswirkungen auf Beruf und Privatleben.

Die Welt ist zu einem Dorf geworden, die bis zu uns ins Wohnzimmer kommt, über PC, Tablet und Smartphone. Diese technischen und gesellschaftlichen Veränderungen erzeugen bei vielen Menschen ein Gefühl von Überforderung.

Aufgabe der Politik auch der Kommunalpolitik, ist es, diese Veränderungen zu erkennen und zu gestalten. Frei nach einem chinesischen Sprichwort: „**Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen**“.

Diesen Wind der Veränderung spüren wir auch im Kreis Heinsberg, in den Städten und Gemeinden, in unserer Heimat.

Der Kreis Heinsberg wird auch in Zukunft ein Bevölkerungswachstum verzeichnen können, und darauf müssen wir als Kreis und auch unsere Städte und Gemeinden entsprechende strukturelle Maßnahmen schon heute einleiten. So wird das Thema Wohnen im Kreis Heinsberg im kommenden Jahr sicherlich ein Thema sein, mit dem wir uns beschäftigen müssen, nachdem die entsprechenden Daten hier vorliegen. Auch wenn wir weiter wachsen, so dürfen wir den demographischen Wandel nicht außer Acht lassen.

Aufgrund seiner besonderen geographischen Lage und der verbesserten Infrastruktur, vor allem durch den Lückenschluss nach der Fertigstellung der B56n, gilt es durch kluges politisches Handeln in allen Lebensbereichen dafür zu sorgen, dass die Menschen, die hier leben, aber auch die, die zu uns kommen, bei uns ihre Heimat haben.

Der Begriff der Heimat ist sehr oft emotional besetzt und wenn wir die Menschen fragen würden, was sie unter Heimat verstehen, dann werden wir sicherlich einen sehr bunten Strauß von Antworten erhalten.

Aber eines können wir sicherlich sagen: Dieser Begriff ist mit vielen Werten verbunden, die wir alle schätzen. Wenn wir also wissen, wie wichtig es ist, eine Heimat zu haben, dann können wir unsere Heimat nicht als etwas betrachten, das wir anderen verwehren, die gerade diese Heimat durch Krieg und Terror verloren haben. Und wir können froh sein, dass viele Menschen in den vergangenen Jahren im Kreis Heinsberg bereit waren und sind, mit denen zu teilen, die ihre Heimat verloren haben.

Heimat gilt es aber auch immer wieder neu zu entdecken. Erkennen in welchem wunderschönen Landstrich wir leben dürfen. Aber auch diese Schätze der Heimat den Menschen von Nah und Fern zugänglich zu machen, und letztendlich damit unsere Region, unsere Heimat bekannter zu machen, ist eine wichtige Aufgabe.

Mit Vorzügen unserer Region, unserer Heimat, werben. Natur, Kultur, Museen, Vereinsleben, eine gute Infrastruktur, Bildungseinrichtungen, Familienfreundlichkeit gilt es so zu gestalten, dass junge Menschen in der Heimat bleiben, sich beheimatet fühlen und ihre Zukunft in ihrer Heimat im Kreis Heinsberg sehen. Das ist Aufgabe von Kommunalpolitik.

Wir wollen mit unserem politischen Handeln den Wind der Veränderung nutzen. Im jetzt zu Ende gehenden Jahr haben wir an einigen Stellen diese Veränderungen aktiv mitgestaltet, damit aus dem Wind der Veränderung positive Energie entsteht.

Dabei geht es um eine Art Transformation und die Politik ist der Transformationsriemen.

Windmühlen kann man allerdings nicht bauen, ohne ein gutes Fundament zu errichten. In unserem Fall sind dies vor allem solide Finanzen.

Es ist eine sehr erfreuliche Nachricht, dass im laufenden Haushaltsjahr 2017 statt des planerisch veranschlagten Defizits von rund 2,7 Mio. Euro voraussichtlich ein Überschuss erzielt werden kann, der nach aktuellem Zwischenstand bei ca. 4,7 Mio. Euro liegt.

Weitere wichtige Eckdaten sind die stabile Kreismumlage auf dem Niveau von 2017, eine sehr geringe Verschuldung und ein Wiederanstieg der Ausgleichsrücklage. All dies macht deutlich, dass der Kreis Heinsberg gut dasteht.

Diese positiven Entwicklungen sollten uns aber nicht von unserem Weg abbringen, die solide Finanzpolitik des Kreises mit aller Konsequenz fortzuführen.

Controlling

Meine Damen und Herren,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

als wir uns vorbereitend auf unseren Controlling-Antrag im April 2012 mit der Einführung eines Controllings in unserer Kreisverwaltung beschäftigt haben, da war uns allen klar, dass dies ein Prozess über mehrere Jahre sein wird.

Ein längerfristiger Entwicklungs-Prozess, der mit der schrittweisen Einführung einzelner Komponenten zu starten ist.

Und sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, uns war ebenso klar, dass Controlling die Führungskräfte und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung dabei unterstützen kann - **trotz** zunehmender Haushaltsmittelknappheit - eine leistungsfähige, effiziente und bürgernahe Verwaltung zu sichern.

Wir haben daher ganz bewusst in unserem Antrag Ziele formuliert, die kurz- mittel- und langfristig ausgelegt waren.

Im Detail haben wir gemeinsam mit den Kollegen der FDP einen Antrag formuliert, der über 4 Seiten mit insgesamt 9 Beschlusspunkten ging – auch wenn gerne in den letzten Jahren immer nur ein Punkt in den Nachfragen zitiert wurde.

Unter Punkt 5 stand: „Die Kreisverwaltung reduziert beginnend mit dem Jahr 2013 die Mitarbeiterkapazität in den nächsten 5 Jahren um mindestens 5 Prozent – Basis 31.12.2012 in der Fassung des Haushaltsplans 2012.

Zu diesem Thema können wir im Bericht der Controlling-Stelle lesen:

„Seit 2013 hat eine so genannte „Verschlankung“ der Verwaltungsgliederung der Kreisverwaltung Heinsberg stattgefunden. Dabei wurden die internen Strukturen der Verwaltung mit dem Ziel der Effizienzsteigerung kontinuierlich überprüft und verändert.“

Es wurden durch die umgesetzten Personalkostenkonsolidierungsmaßnahmen in dem Planungszeitraum von 2013 bis 2017 – also in 5 Jahren – (Zitat) „der Stellenplan in Bezug auf den Aufgabenstand und Personalbestand zum Stichtag 01.01.2013 um insgesamt 37 Planstellen gleich 29,57 Vollzeitäquivalenten mit einem Kosteneinspareffekt für die Jahre 2012 - 2017 in Höhe von 6.304.598,38 € entlastet.“ (Seite 12 Controlling-Bericht)

Sehr geehrte Kollegen und Kolleginnen, 6,3 Mio. Euro Entlastung durch knapp 5% Personalreduzierung in 5 Jahren.

6,3 Millionen Euro, dies in Zeiten zunehmender Haushaltsmittelknappheit.

Eine Entlastung – und auch das war für uns im damaligen Antrag wichtig - die entstanden ist, durch schlanke Arbeitsabläufe und effiziente Strukturen und nicht durch systematische Mehrarbeit - auch wenn im Finanzausschuss versucht wurde, hier einen Zusammenhang herzustellen.

Denn da wo dem Kreis Heinsberg neue Aufgaben durch die Gesetzgeber übertragen wurden, sind die erforderlichen Personaleinstellungen erfolgt. Ich erinnere hier an den Haushalt 2017, wo zur Bewältigung der flüchtlingsbedingten Kreisaufgaben (21,81 Stellenanteile = VZÄ) es zu entsprechenden Stellenmehrungen kam. Weitere Stellenmehrungen waren überwiegend erforderlich bei der Durchführung von Projektarbeiten sowie aufgrund veränderter gesetzlicher Rahmenbedingungen (15,95 VZÄ). Auch im Haushaltsjahr 2018 besteht die Notwendigkeit, auf weitere veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen und stark angestiegene Fallzahlen zu reagieren. Mit einem Anstieg um 11 VZÄ im Haushaltsjahr 2018 geht der zusätzliche Stellenbedarf jedoch deutlich zurück.

Mit der Grundsatzentscheidung im Jahre 2012, ein Controlling in der Kreisverwaltung einzuführen, sehen wir uns somit bestätigt.

Der Erfolg des Controllings und die damit verbundene Entlastung, meine Damen und Herren, ist durch das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung entstanden und auch dafür möchten wir an dieser Stelle erneut Danke sagen!

Die Hauptaufgabe von Frau Regiment im Bereich des „Controllings“ wird sicherlich weiterhin die Unterstützung der Verwaltungsleitung bei der Umsetzung der strategischen Ziele im Personalbereich sein. Wir möchte uns bei Frau Regiment ausdrücklich für die hervorragende Arbeit bedanken und die CDU-Fraktion wird diese Arbeit auch tatkräftig unterstützen.

Aber wir haben noch weitere wichtige Punkte in diesem längerfristigen Entwicklungs-Prozess zu bearbeiten - wir müssen weitere wichtige Schritte gehen.

So könnte die Einführung eines Beteiligungscontrollings in der Kreisverwaltung dabei helfen:

- die Betreuung und Verwaltung der Beteiligungsunternehmen zu intensivieren.
- ein Berichtswesen (Beteiligungsberichte, Wirtschaftspläne) zu erstellen.
- und die Verwaltungsspitze und die Mandatsträger zu beraten und Informationen zur Unterstützung bei Entscheidungen aufzubereiten. Ein weiteres Feld ist z.B. die Entwicklung von Kennzahlen.

-

Wir freuen uns hier auf den Austausch mit den anderen Fraktionen im kommenden Jahr.

Tourismus

Es gilt den Tourismus im Kreis Heinsberg zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor weiter zu

entwickeln. Ein Gutachten aus dem Jahr 2016 kommt zu dem Ergebnis, dass die Notwendigkeit besteht, sich in einem überregionalen touristischen Verband zu engagieren und zum anderen eine Reform der Strukturen der Tourismusförderung im Kreis herbeizuführen. Dabei müsse der Kreis parallel die erkennbaren touristischen Stärken der Region verstärken und ausbauen, heißt es im oben genannten Gutachten.

Mit dem Beschluss im Juli dieses Jahres, der Niederrhein Tourismus GmbH beizutreten, sind wir dieser Empfehlung gefolgt.

Von der Mitgliedschaft im Niederrhein Tourismus versprechen wir uns eine verstärkte Präsenz des Kreises Heinsberg auf überregionalen Tourismusausstellungen, eine verbesserte Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verstärkte Netzwerkarbeit, Verbesserungen im Bereich Marketing und Vertrieb sowie die Aufnahme in die Katalogfamilie „Niederrhein“.

Mit der neuen Marke „Heinsberger Land erfrischend entspannt“ ist ein wichtiger Baustein für den Tourismus im Kreis Heinsberg ans Netz gegangen. Mit der neuen Marke und dem verstärkten Marketing, insbesondere auf überregionaler Ebene, vertreten durch den Niederrheintourismus, wird der Tourismus als Wirtschaftsfaktor für die Region entscheidend gestärkt werden. In einigen Jahren werden wir sicherlich die Früchte dieser Arbeit für den Kreis ernten können.

Bildung

Frühkindliche Bildung ist wichtig und unerlässlich, da sind wir uns sicherlich alle einig.

Was haben wir nicht alles an Versprechungen im Bereich der frühkindlichen Bildung von der ehemaligen Rot-Grünen Landesregierung gehört. Und am Ende reicht das Geld nicht einmal für die laufenden Betriebs- und Personalkosten. Die neue Landesregierung war auf Grund der miserablen finanziellen Ausstattung der Kitas gezwungen ein

„Rettungsprogramm“ aufzulegen. Für uns als Kreis bedeutet dies eine Zahlung von gut 2,6 Mio. Euro. Somit konnten drohende Schließungen von Kindertagesstätten verhindert werden. Bis 2019 ist die Finanzierung der Kitas sichergestellt. Das bedeutet aber auch, dass die Landesregierung schnell für eine nachhaltige und solide Finanzierung der Kitas sorgen muss, damit die frühkindliche Bildung sicher und auf hohem Niveau stattfinden kann.

Förderschulsituation im Kreis Heinsberg:

Seit einigen Jahren begleitet uns ein weiteres Thema im Bereich der Bildung - die schulische Inklusion. Die personelle Ausstattung der Regelschulen mit Lehrkräften aus dem Bereich der Sonderschulpädagogik ist alles andere als ausreichend. Aber auch die Förderschulen klagen über Lehrermangel. Die gesamte Konzeption der ehemaligen Rot-Grünen Landesregierung endete damit, dass in beiden Schulformen der Regelschule sowie der Förderschule die Kinder, denen man Förderung zukommen lassen wollte, nun im Regen stehen. Denn gleich welche Schulform sie auch wählen, es stehen nie wirklich ausreichende Lehrkräfte zur Verfügung, die den Kindern eine optimale Förderung

zukommen lassen könnten. Ich sage an dieser Stelle sehr deutlich, dass die CDU-Kreistagsfraktion für die schulische Inklusion ist. Aber diese schulische Inklusion darf nicht auf Kosten der Kinder gehen. Und ich meine hier aller Schulkinder, die mit und ohne Förderbedarf.

Meine Damen und Herren, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, es braucht dringend eine **optimale** Förderung aller Kinder mit oder ohne Handicap.

Die CDU-Kreistagsfraktion ist sehr froh, dass es uns gelungen ist, im Bereich der Förderschulen eine gute Lösung zu finden. Mit der Übernahme der Trägerschaft der Mercator-/Don-Bosco-Schule durch den Kreis Heinsberg, haben wir seiner Zeit ein gutes Signal gesetzt. Wir wollen für die Kinder und Eltern ein verlässlicher Partner sein. Mit dem Amtsantritt der neuen Landesregierung in NRW im Mai 2017 hat ein Paradigmenwechsel in der Schulpolitik stattgefunden. Die Mindestgrößenverordnung von Rot-Grün wurde bis Ende des Schuljahres 2018/2019 außer Kraft gesetzt, um in dieser Zeit überarbeitet zu werden und insbesondere wurde als neues Ziel die generelle Wahlfreiheit der Schulform für Eltern und Kinder festgelegt.

Diesen Richtungswechsel begrüßen wir als CDU-Kreistagsfraktion ausdrücklich. Vor diesem Hintergrund hat die CDU-Fraktion einen Antrag gestellt mit dem Ziel der Fortführung bzw. Neueinrichtung der Janusz-Korczak-Schule. Eine echte Wahlfreiheit der Eltern und Kinder im Kreis soll weiter ermöglicht werden; gleichzeitig soll insbesondere den Schülern im E+S Bereich auch weiterhin die Möglichkeit einer optimalen Förderung zur Verfügung stehen.

Unser Antrag wurde in der Kreisausschusssitzung am 19.09.2017 einstimmig angenommen. Die Verwaltung wurde beauftragt, mit der Bezirksregierung Köln als obere Schulaufsicht und Genehmigungsbehörde sowie der unteren Schulaufsicht Gespräche zu führen mit dem Ziel, zu prüfen, ob und unter welchen Bedingungen eine Fortführung bzw. Neueinrichtung der Janusz-Korczak-Schule möglich ist. In die Überlegungen sind die Leiter und Schulträger aller Förderschulen im Kreis Heinsberg mit einbezogen. Die Abstimmungsprozesse sind derzeit noch im vollen Gange; ein erster Zwischenbericht erfolgte in der Sitzung des Schulausschusses am 19.10.2017. Aber wir sind voller Zuversicht, dass wir hier zu einem positiven Ergebnis kommen, um Schülern und Eltern ein optimales Angebot bieten zu können.

Als Schulträger hat der Kreis Heinsberg durch entsprechende bauliche Maßnahmen in den vergangenen Jahren, und auch aktuell, durch Investitionen in Höhe von mehreren Millionen Euro dafür gesorgt, dass die Bildungseinrichtungen wie Kreisdagsgymnasium, Berufskollegs, Förderschulen, die Rurtalschule usw. einen sehr guten Standard haben. Diesen Weg wollen wir auch in Zukunft fortsetzen.

ÖPNV

Vorab möchte ich an dieser Stelle sagen, dass wir sehr froh darüber sind, dass die Kürzung bzw. letztendlich die Abschaffung des Sozialtickets von der Landesregierung zurückgenommen wurden.

Wegen des Verfahrens vor dem EUGH wird die Direktvergabe der ÖPNV-Dienstleistungen zum 01.01.2018, wie wir alle wissen, leider nicht erfolgen können. Daher ist eine Notvergabe durchzuführen.

Dies führt im Jahr 2018 zu Mehraufwendungen. So wird der geplante Netto-Zuschussbedarf für den ÖPNV voraussichtlich bei 5.097.000 €. (Vorjahr 3.922 T€) liegen.

Trotz des Verfahrens vor dem EuGH werden auch 2018 Maßnahmen ergriffen, um unser Unternehmen, die West-Verkehr, auf die Zukunft vorzubereiten. So steht die Modernisierung der Fahrzeugflotte mit abgasoptimierten Bussen, der Einsatz eines Elektrobusses in Erkelenz und der Aufbau eines elektronischen Ticketsystems an. Fortgesetzt und ausgebaut werden der Multibus und die Nutzung des Multibusses als Fahrradbus. Aktuell noch in der letzten Phase des Aufbaus befinden sich die Mobilstationen im Rahmen der West-Bike Route. Zudem werden Erfolge im Rahmen des Restrukturierungsprozesses „Restrukturierung West“ mit erheblichen Einsparungen erzielt. Mit den angeschobenen Anpassungsprozessen und den vorgenannten Neuerungen ist die West Verkehr gut aufgestellt, um auch zukünftig in unserem ländlichen Kreis einen modernen ÖPNV anbieten zu können.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal ausdrücklich unterstreichen, dass die CDU-Kreistagsfraktion auch in dieser schwierigen Zeit fest an der Seite der West und ihrer Mitarbeiter steht.

Infrastruktur

Entwicklung der Verkehrswege ist ein wichtiger Zukunftsfaktor für Kreis, Städte und Gemeinden.

Mit der Freigabe der B56n ist der Kreis Heinsberg nun bestens an das deutsche und niederländische Straßennetz angebunden. Dies wird sicherlich noch einmal mit dafür sorgen, dass sich neue Gewerbebetriebe ansiedeln und weitere zusätzliche Arbeitsplätze entstehen.

Die Politik der CDU-Kreistagsfraktion hat in den vergangenen Jahren mit dazu beigetragen, dass wir im Kreis Heinsberg eine sehr gute Infrastruktur, vor allem im Bereich des Straßennetzes, entwickeln konnten.

So ist der Neubau der EK 13/17 als Ortsumgehung Gangelt auf Grund der sich verändernden Verkehrsströme für uns als Kreis ein wichtiges Straßenbauprojekt und zwingend erforderlich. Wir freuen uns darüber, dass nun zwischenzeitlich dem Kreis für den **1. Verkehrsabschnitt „West“** der Neubaumaßnahme (von der Kreisstraße 5 am Nahversorgungszentrum Gangelt bis zur Kreisstraße 17 „Hanxler Straße“) der **Förderbescheid** des Landes NRW vorliegt.

Die mit der Gemeinde Gangelt getroffene (Vor-)Finanzierungsvereinbarung wird somit nicht mehr benötigt.

Und aus dem jüngst vorgestellten Entwurf des Bauprogramms 2018 für Landesstraßen geht hervor, dass das Land NRW nun auch Mittel freigibt für den ersten Bauabschnitt der L364n. Hier wäre es natürlich wichtig, dass die Straße auch entsprechend weiter fortgeführt wird.

Leitbild für den Kreis Heinsberg

Als CDU-Fraktion hatten wir angekündigt nach den Sommerferien einen ersten Entwurf des Leitbildes vorzulegen. Leider ist dies aus den verschiedensten Gründen nicht gelungen, doch heute kann ich sagen, dass wir in den ersten Wochen des kommenden Jahres ein entsprechendes Papier vorlegen werden. Bündnis 90/Die Grünen und auch die FDP haben ihre Entwürfe schon vorgelegt und ich weiß, dass die SPD ebenfalls einen Entwurf erarbeitet hat. Und so hoffe ich, dass die Fraktionen, nach einer Phase der internen Diskussion im Frühjahr, einen abgestimmten Entwurf des Leitbildes für den Kreis Heinsberg in die Gremien des Kreises einbringen werden.

Meine Damen und Herren,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

am Ende meiner Ausführungen gilt mein Dank allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern der Kreisverwaltung für die gute Zusammenarbeit, für die Geduld und Bereitschaft, alle anstehenden Fragen im Laufe des Jahres auch mit der gewohnten Sachkompetenz zu beantworten. Danken möchte ich dem Kämmerer, Herrn Schmitz, für die gute Zusammenarbeit. Herzlichen Dank!

Danken möchte ich aber auch allen Kreistageskolleginnen und -kollegen der demokratischen Parteien für die gute Zusammenarbeit im nun zu Ende gehenden Jahr 2017.

Meine Damen und Herren,

sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Zahlenwerk des Haushaltes 2018 ist nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion stimmig, solide und beinhaltet zahlreiche Positionen, die auf die Zukunft ausgerichtet sind. Es dürfte meiner Meinung nach schwierig sein, diesen Haushalt abzulehnen, es sei denn, man sucht nach dem berühmten Haar in der Suppe.

„Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern und die anderen Windmühlen“. Die CDU Kreistagsfraktion möchte den Wind der Veränderung auch im Jahr 2018 nutzen und Kommunalpolitik so gestalten, dass die Menschen sich im Kreis Heinsberg beheimatet fühlen.

Meine Damen und Herren, die CDU-Kreistagsfraktion stimmt dem Haushalt 2018 zu.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr.